

Auch der Erwerbszweig der "Schwamm-Macher" stand vor dem Ruin. Es mußte sich nach einem anderen Erwerbszweig umgesehen werden. So kam der Neustädter Hans Schmidt zu Hilfe. Er arbeitete in einer der neuen Berliner Zündholzfabriken, die gegen 1830 mit der Produktion begannen. Er kam zurück und lehrte seinen Brüdern und Schwestern die besten Fertigungsmethoden.

1834

Das Glasmachergewerbe sank immer weiter herab bis zum vollständigen Ruin. Es kam zu teuren, ungerecht geführten Prozessen. Die in Betracht kommenden meiningischen Forsten konnten das nötige Quantum Brennholz immer noch nicht liefern. Somit mußte die Hütte kalt bleiben, bis sie endlich 1834 völlig verfällt.

1837

Im Jahre 1837 wurde in der Kirche eine Lutherglocke mit Lutherbild und der Inschrift "Eine feste Burg" übergeben.

1839

Durch die Unterstützung des Fürsten wurde 1839 wieder eine neue Schule gebaut. Es wurden zwei Lehrer dafür angestellt.

Fortsetzung folgt.

\*\*\*\*\*  
**NEUSTÄDTER RENNSTEIGBOTE**  
 Mitteilungsblatt des Thüringer Rennsteigvereins Neustadt am Rennsteig e.V.  
 Service und Information für alle Mitglieder

Verantwortlich: Vorstand des Thüringer Rennsteigvereins e.V.  
 Zusammenstellung: Manfred Kastner, Ingelore Krannich, Barbara Kastner  
 Gestaltung, Layout: Lutz Graf  
 \*\*\*\*\*  
 Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Vorstandes.

Neustädter



Rennsteigbote

3. Jahrgang

Nr.14 - Dezember 1993

## Aus dem Vereinsleben

- # Am Sonntag, den 15. August 1993 erlebten 8 Vereinsmitglieder die Steinacher Kirmeswanderung und nahmen am Kirmesumzug teil.
- # 26 Teilnehmer waren anwesend bei der Sensenmähd auf der "Wiese am Schneidersgeräumde". Der Vorstand bedankt sich bei den aktiven Helfern.
- # Ochsenbacher Mühle, Hubertushütte, Rosenborn Dreiherrnstein auf dem Rennsteig zurück bis zur alten "Köhlerei", dies war die Wanderstrecke, die ca. 60 Wanderfreunde am 02. 10. 1993 zur Herbstwanderung zurücklegten.
- # Am 06. 11. 1993 fand im Rennsteighotel - Gasthof "Hubertus" um 19.30 Uhr unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Anwesend waren 55 Mitglieder. Hauptschwerpunkte waren der Geschäftsbericht des Vorstandes und die Konzeption "400 Jahre Dreiherrnstein am 17. August 1996" erarbeitet von den Vorständen des Thüringer Rennsteigvereins und des Fremdenverkehrsvereins.



*Wir wünschen allen Mitgliedern  
 und deren Familien ein frohes  
 Weihnachtsfest und ein gesundes,  
 neues Jahr.*

- # Unser Verein umfaßt z. Zt. 115 Mitglieder.
- # Öffnungszeiten der Heimatstube:  
Sonntags von 10.00 - 11.00 Uhr oder nach  
Vor Anmeldung bei M. Kastner.
- # Der nächste "Rennsteigbote" erscheint im Februar  
1994.

## Terminplan 1994

- # 16./17. 04. 1994 Wanderung in Ehringshausen. Zur  
organisatorischen Abwicklung der Wandertage in  
Ehringshausen werden Vereinsmitglieder gesucht, die  
Partnerschaftshilfe leisten können. Auskünfte und  
Anmeldung bei Helmut Beetz und Manfred Kastner.
- # 07. 05. 1994 Arbeitseinsatz auf dem Rennsteig.
- # 21. 05. 1994 Pfingstrunst
- # Juni 1994 Wanderung zum Kickelhahnfest
- # 21. 08. 1994 Kirmeswanderung in Steinach
- # Wiesenmahd "Schneidersgeräume"
- # 02. 10. 1994 Herbstwanderung
- # Vom 01. 10. - 08. 10. 1994 weilt die Wandergruppe des  
Sportclubs des SWF Baden-Baden in Neustadt zu Renn-  
steigwanderungen.
- # 05. 11. 1994 Mitgliederversammlung im Rennsteighotel-  
Gasthof "Hubertus".

## Aus der Geschichte von Neustadt

1 8 1 8

Als die Neustädter Glashütte im Jahre 1818 zum zweiten Mal  
abbrannte, ging auch das Glasgewerbe in Neustadt immer mehr  
zurück. Der Wald um die Hütte war stark gelichtet und so entstand ein  
großer Mangel an Schürholz, der die Hütte abermals zum Erliegen  
brachte.

1 8 2 6

Das hochgelegene Walddorf "Neustadt", welches bekanntlich vom  
Rennsteig mitten durchschnitten wird und zu 1/3 dem Fürstentum  
Schwarzburg-Sondershausen und zu 2/3 aber dem ehemaligen  
Fürstentum Sachsen-Hildburghausen angehörte, zählt nun seit 1826  
zum Herzogtum Sachsen-Meiningen.

1 8 2 9

In seinem Buch "Geschichte der Heimat" erwähnt Ernst Dahinten am  
2.7.1829 einen Schultheiß namens Ebert in Neustadt.

1 8 3 0 / 1 8 3 1

Bereits im Jahre 1830 steht die Hütte vor der Tatsache, daß die  
herzogliche Regierung keine Freigabe für Holz erteilt. Das  
Glasgewerbe in Neustadt war damit zum Untergang verurteilt. Es  
wurden zwar Versuche durch die Regierung unternommen, der  
Gewerkschaft zu Neustadt zu helfen. Einen bemerkenswerten und  
dankeswerten Hilfsversuch schlägt die Regierungskommission vor. Es  
handelt sich hierbei um einen Tauschvertrag mit dem "Gouvernement zu  
schwarzburg-Sondershausen". Hierin sollte die Neustädter Hütte ihr  
Konzessionsholz vom schwarzburgischem Forstrat "Haubenkopf"  
beziehen, dagegen Schwarzburg-Sondershausen mit Laubholz aus den  
Meiningischen entschädigt werden. Doch leider wurde der  
vorgeschlagene Tauschvertrag von der fürstlich schwarzburgischen  
Regierung im Jahre 1831 abgelehnt.